

Neuer hydraulischer Schlauch besteht höchste Leistungsteste

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Protar**

Band (Jahr): **31 (1965)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-364194>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FHD in Empfang genommen zu werden. Schockwirkung, Renitenz, Verängstigung, Untröstlichkeit und vieles andere mehr wurde von den «Obdachlosen» derart eindrücklich gespielt, dass die Betreuerinnen anfänglich Mühe hatten, mit der Realität fertig zu werden. Nun, es war das erstemal, dass die FHD mit der «Wirklichkeit» konfrontiert wurden, indem sie es mit Erwachsenen zu tun hatten. Die Anfangsphase liess erkennen, dass FHDs eher auf die Beherbergung von Flüchtlingen geschult werden, im Gegensatz zum Zivilschutz, der sich vorwiegend mit der Aufnahme von Obdachlosen befasst. Die psychische Verfassung von Flüchtlingen ist eine andere als jene der Obdachlosen, der Ausgebombten, die noch sehr unter dem Eindruck des eben Erlebten stehen.

Auf die Begrüssung durch den Lagerkommandanten (FHD-Dienstchef) und die Vorstellung seines Lagerstabes folgte die Registrierung und der Bezug der Unterkunft in der Turnhalle, die recht heimelig hergerichtet worden war. Nach der Abendverpflegung wurde durch den Ortsgeistlichen eine ganz auf die Uebung abgestimmte Ansprache gehalten mit dem Ziel, die Obdachlosen zu trösten und sie aufzumuntern. Ein «Bunter Abend» als weiterer Programmpunkt in der Gestaltung des Lagerlebens sah nachher sämtliche Uebungsteilnehmer zu fröhlichem Tun versammelt. Lagerinsassen, seien es Flüchtlinge oder Obdachlose, wollen beschäftigt sein, denn nur stetes Tun lässt keine trüben Gedanken aufkommen.

Aus der Gesamtsicht darf die Uebung, welcher auch eine Delegation des Bundesamtes für Zivilschutz folgte, als wertvoll und gelungen beurteilt werden. Man hat erkannt, wie wichtig es ist, die psychische und moralische Verfassung von Obdachlosen richtig einzuschätzen. Daraus ergibt sich, dass es unumgänglich sein wird, nebst Ortsgeistlichen auch Aerzte zur Verfügung zu haben. Leute in schlechter seelischer Verfassung sind sofort von den anderen zu trennen, damit die Massenpsychose kein Unheil anrichtet. Der Verbindung der Lager untereinander und den Wohnorten, aus denen die Obdachlosen herkommen, ist grosse Bedeutung zuzumessen. Bedenken wir nur, dass im Falle einer Bombardierung die Familie auseinandergerissen ist (Mutter zu Hause, Vater im Dienst oder am Arbeitsplatz, Kinder in der Schule). Das

Nachforschen nach seinen Angehörigen wird etwas vom ersten sein, das bei der Einweisung ins Lager anhebt. Auch ist daran zu denken, dass die Strassen, die von der Armee benützt werden, nicht von in Lager ziehenden Zivilisten belegt werden dürfen.



Die Problemstellung, und das hat die Uebung gezeigt, ist gross. In erster Linie geht es darum, den von einer Katastrophe Betroffenen Mut am Weiterleben zu geben; ihr Leben muss einen Inhalt finden. Es gilt, sie zu betreuen, in moralischer wie materieller Hinsicht. Diese Aufgabe ist zum Wohle aller zu lösen und verlangt unseren Einsatz, denn sie ist mit ein Beitrag zur Erhaltung unserer Unabhängigkeit.

Ed. Hitz

Neuer hydraulischer Schlauch besteht höchste Leistungsteste

Eine neue Art von spiralförmig verstärktem hydraulischem Schlauch, der einen wesentlich höheren Durchschnittsdruck aushält und eine höhere Lebensdauer bietet als beides bisher der Fall gewesen ist, wird zurzeit in Grossbritannien unter dem Namen Hi-flex Multi-Spiral Hose hergestellt. Er ist in zehn verschiedenen Grössen wesentlich, und zwar von 6 mm innerem Durchmesser mit einer Durchschnitkapazität von

545 Atmosphären und einer Spitzendruckleistung von 1905 Atmosphären bis zu 50 mm innerem Durchmesser mit einer Durchschnitkapazität von 275 Atmosphären und einer Spitzendruckleistung von 820 Atmosphären. Der Schlauch besteht innen aus einem Futter synthetischen Kautschuks, einer Schicht aus einem Nylonmaterial, 4 oder 6 Strähnen leicht dehnbarer Drähte aus Stahl, die spiralförmig gewunden werden und durch Gummilagen getrennt sind, so dass Reibung vermieden wird. Es folgt dann ein äusserer Mantel aus synthetischem Kautschuk.